

sierung der Produktion, mit der wir die Imperialisten im friedlichen Wettbewerb täglich aufs neue schlagen, auch wenn es Bekannte gibt, die nicht damit einverstanden sind.

In der Landwirtschaft haben wir im vergangenen Jahr trotz anfänglicher Rückstände die Ernte 1962 zu den agrotechnischen Terminen verlustlos geborgen und unsere staatlichen Pläne in Getreide und anderen Feldfrüchten in allen Positionen frühzeitig erfüllt. In Auswertung des VII. Deutschen Bauernkongresses und auf Grund solcher grundsätzlicher Beschlüsse wie dem des Zentralkomitees vom 4. April vorigen Jahres über das Produktionsaufgebot und den sozialistischen Wettbewerb in der Landwirtschaft sowie auf Grund der Erfahrungen aus der Tätigkeit der ständigen Kommissionen der Kreistage Brandenburg-Land und Delitzsch hat die Parteiführung immer wieder erklärt, daß es darauf ankommt, durch die Ständige Kommission für Landwirtschaft mittels des sozialistischen Wettbewerbs die landwirtschaftliche Produktion im Kreis zu organisieren und zu leiten. Auf diesem Gebiet der Landwirtschaft haben wir nicht nur in einem Kreis, sondern in allen Kreisen des gesamten Bezirks immer die größten Schwierigkeiten gehabt, die Beschlüsse durchzuführen oder, besser gesagt, entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees Erfolge zu erzielen.

Auf der ersten und zweiten Tagung unserer 6. Bezirksdelegiertenkonferenz war aber der Rückstand in der Viehwirtschaft Gegenstand ernster Auseinandersetzungen, denn in der Viehwirtschaft haben wir die Pläne nicht erfüllt. Dort haben wir den größten Rückstand. In solchen Auseinandersetzungen wurde für das Zurückbleiben zumeist nur die eine Seite von Begründungen angeführt, wie zum Beispiel nicht genügendes Futter auf Grund mangelhafter Ernte 1961, angespannter Plan, Schäden und Verluste durch die Maul- und Klauenseuche und ähnliches.

Auf Grund der Erfüllung aller Pläne in einer ganzen Anzahl von LPG auch in unserem Bezirk haben wir uns in ernsthaften Auseinandersetzungen den Standpunkt erarbeitet, daß diese erstgenannten Faktoren zwar eine Rolle spielen, aber noch andere ausschlaggebende Ursachen für das Zurückbleiben in der Viehwirtschaft vorhanden sind. Heute ist uns klar, daß eine Hauptursache in der ungenügenden Organisierung und Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse durch die jeweiligen Leitungen liegt. Wenn wir das bei uns nicht durchgesetzt und geklärt hätten, dann würden wir wahrscheinlich wenig vorangekommen sein, denn in diesem